

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 73 (1979)  
**Heft:** 5

**Vorwort:** Zu diesem Heft  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zu diesem Heft

Auf den letzten Seiten dieses Hefts erscheint die neue programmatische Grundlegung der Zürcher «Christen für den Sozialismus», einer der beiden Trägerorganisationen unserer Zeitschrift. Unter dem Titel «Unser Name ist unser Programm» will die Gruppe einerseits ihr Selbstverständnis ausdrücken, andererseits das Gespräch mit den übrigen Vereinigungen sozialistischer Christen in der Schweiz suchen und ihnen die Zusammenarbeit anbieten. Die Redaktion ist im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten gerne bereit, die nächsten Nummern der «Neuen Wege» für die Diskussion der Schwerpunkte dieses Programms zur Verfügung zu stellen.

Als möglichen Einstieg in Theorie und Praxis von CfS setzen wir die im letzten Oktoberheft begonnene Kontroverse zwischen Professor Franz Furger und Willy Spieler fort. Der Luzerner Fundamentaltheologe und Sozialethiker kommt uns in seiner Kapitalismuskritik zwar sehr nahe, will sich jedoch auf kein Modell des Sozialismus festlegen. Die Frage, ob diese unentschiedene Haltung letztlich nicht doch alles wieder beim alten läßt, bildet den Kern der Auseinandersetzung.

Für ein Modell des «realen Sozialismus» kann sich Ruedi Hofmann in seinem Bericht aus Kuba entscheiden. Wo Not konkret ist, weichen die sozial-ethischen Skrupel gegenüber sozialistischen Alternativen, da kann die Entscheidung für den Sozialismus sehr wohl zur Glaubensentscheidung werden. Ruedi Hofmann ist Schweizer Jesuit, war während vieler Jahre in einem katechetischen Zentrum in Indonesien und später als Seelsorger in Kolumbien tätig. Wir entnehmen seinen Bericht der Immenseer Missionszeitschrift «Wendekreis».

Im Mittelpunkt des Hefts stehen Gedanken über einen schweizerischen Weg zum demokratischen Sozialismus, die Hansjörg Braunschweig bereits am 9. Juni 1975 in der Sozialdemokratischen Partei Dübendorf vorgetragen und «aus aktuellem Anlaß» für unsere Zeitschrift überarbeitet hat. Der Beitrag führt uns mitten in die Auseinandersetzung um Ziele und Strategien der schweizerischen Sozialdemokratie, deren stärkste Kantonalpartei unser Freund präsidiert. Seinen Überlegungen über bürgerliches und sozialistisches Demokratieverständnis, über Realpolitik und Realutopie, über Resignation und Hoffnung wünschen wir eine weite Verbreitung, zu der wir durch eine Werbeaktion unter den Teilnehmern am Parteitag der SP des Kantons Zürich vom 19. Mai beitragen möchten.

Die Forderung der Mitmenschlichkeit, die Hansjörg Braunschweig besonders nachhaltig im Umgang unter Genossen vertritt, findet in der einleitenden Betrachtung von Ulrich Hedinger ihre theologische Begründung. Die biblische Dialektik von «Mut, Demut, Sanftmut in Jesu Sinn und Wirken» vermittelt jene revolutionäre Spiritualität, die der besondere Beitrag des Christen für den Aufbau des Sozialismus und schon für dessen solidarische Vorwegnahme innerhalb der heutigen Arbeiterbewegung sein müßte.

\*

Wir bitten die Mitglieder der Vereinigung «Freunde der Neuen Wege» und alle interessierten Leserinnen und Leser, sich als Datum für die nächste **Jahresversammlung** Sonntag, 24. Juni 1979, vorzumerken. Das ausführliche Programm folgt im nächsten Heft.

Die Redaktion